



II. 2165 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

REPUBLIK ÖSTERREICH
DER BUNDESMINISTER FÜR
ÖFFENTLICHE WIRTSCHAFT UND VERKEHR

MAG. VIKTOR KLIMA

Pr.Zl. 5901/62-4-93

A-1030 Wien, Radetzkystraße 2
Tel. (0222) 711 62-9100
Teletex (232) 3221155
Telex 61 3221155
Telefax (0222) 713 78 76
DVR: 009 02 04

ANFRAGEBEANTWORTUNG

betreffend die schriftliche Anfrage der Abg.

Fink und Kollegen vom 10.11.1993, Zl. 5567/J-NR/1993

"Intensivierung des Güterverkehrs mit den östlichen Nachbarländern"

5533 IAB

1994 -01- 11

zu 5567 IJ

Ihre Fragen darf ich wie folgt beantworten:

Zu Frage 1:

"Welche Regelungen sieht das nunmehr abgeschlossene Abkommen mit Ungarn vor, insbesondere hinsichtlich der Anzahl der vereinbarten Transportgenehmigungen?"

Die Anzahl der in der am 19. August 1993 abgeschlossenen Vereinbarung zwischen dem Bundesminister für öffentliche Wirtschaft und Verkehr der Republik Österreich und dem Minister für Verkehr, Nachrichten und Wasserwesen der Republik Ungarn über die grenzüberschreitende Beförderung von Gütern vereinbarten Transport-Genehmigungen für den grenzüberschreitenden Güterverkehr zwischen Österreich und Ungarn bleibt bei den Einzelfahrt-Genehmigungen unverändert. Es werden somit 29.500 Genehmigungen ausgetauscht, davon

20.000 für Loco- und Transittfahrten

6.000 für Loco- und Drittlandfahrten

3.500 für Locofahrten

-2-

Weiters wurden, wie bisher, 30 Genehmigungen auf Zeit (jeweils gültig für 1 Jahr) vereinbart, die nur für den Transport von Heizöl, Bitumen, Sand, Schotter, Kies und Holz verwendet werden dürfen; davon sind 15 Genehmigungen auf je zwei Monate splittbar.

Neu geschaffen wurden Kontingente für den sogenannten Umsattelverkehr, für den Truckingverkehr (Kombikabotage) und ein Grenzzonenkontingent.

Umsattelverkehr ist das Ziehen eines beladenen Sattelanhängers durch ein im Staat der einen Vertragspartei zugelassenen Sattelzugfahrzeuges bis auf den Amtsplatz eines Grenzzollamtes der anderen Vertragspartei, wobei die anschließende Übergabe dieses Sattelanhängers an das im Staat der anderen Vertragspartei zugelassene Sattelzugfahrzeug auf diesem Amtsplatz zu erfolgen hat.

Für diesen Umsattelverkehr wurde ein Kontingent von 1.000 Genehmigungen vereinbart.

Trucking (Kombikabotage) ist die Beförderung eines beladenen oder unbeladenen Sattelanhängers, Wechselaufbaues oder Containers im Vor- oder Nachlauf im unbegleiteten kombinierten Verkehr, die auf dem Hoheitsgebiet einer Vertragspartei mit einem jeweils im Hoheitsgebiet der anderen Vertragspartei zugelassenen Lastfahrzeug durchgeführt wird.

Für diesen Truckingverkehr wurde ebenfalls ein Kontingent von 1.000 Genehmigungen vereinbart. Diese Genehmigungen können nur im Inlandsverkehr im Vor- und Nachlauf innerhalb eines Umkreises mit einem Radius von 70 km Luftlinie folgender Trucking-Terminals verwendet werden:

- 3 -

In Österreich:

Wels

Graz

Villach

Wolfurt

Linz

Salzburg

Wien

In Ungarn:

Gönyu

Debreczen

Budapest-Joszefvaros

Sopron

Szeged

Zahony

Vor Inkraftsetzung dieses Kontingentes sind jedoch sowohl in Österreich als auch in Ungarn noch umfangreiche Vorbereitungen u.a. auch die Erlassung einer Verordnung des Bundesministeriums für Finanzen zu treffen.

Das Truckingkontingent ist vorläufig für die Dauer eines Jahres vorgesehen, um Erfahrungen über die Annahme dieser Verkehrsart in der Praxis gewinnen zu können.

Zu den Fragen 2 und 4:

*"Wurden in diesem Abkommen auch derartige Grenzzonen-Kontingente vorgesehen?
Wenn ja, wie viele Genehmigungen bedeutet dies für die Bezirke Feldbach, Hartberg, Fürstenfeld und Bad Radkersburg?"*

Wie viele Kontingente werden im Rahmen eines eigenen Grenzlandpaketes, das derzeit verhandelt wird, den Bundesländern Niederösterreich, Burgenland und Steiermark jeweils zukommen?"

- 4 -

Das Abkommen sieht ein Grenzzonenkontingent von 4.000 Genehmigungen vor. Grenzzonenverkehr liegt vor, wenn sowohl der Standort des Beförderers als auch die Belade- und Entladestelle innerhalb der im Abkommen definierten Grenzzone liegen.

Dieses Grenzzonenkontingent wird auf die Länder Burgenland, Niederösterreich und Steiermark nach einem von der Bundeswirtschaftskammer im Einvernehmen mit dem Fachverband für das Güterbeförderungsgewerbe vorgeschlagenen Aufteilungsschlüssels zur Ausgabe aufgeteilt, und zwar:

Burgenland 75 %, das sind 3.000 Genehmigungen

Steiermark 20 %, das sind 800 Genehmigungen

Niederösterreich 5 %, das sind 200 Genehmigungen.

Der politische Bezirk Hartberg ist im Abkommen nicht als Grenzzone definiert.

Wie viele Genehmigungen vom Amt der Steiermärkischen Landesregierung für die politischen Bezirke Feldbach, Fürstenfeld und Bad Radkersburg vorgesehen sind, ist dem ho. Ressort nicht bekannt.

Zur Frage 3:

*"Wurde ein Belohnungs-Kontingent für Benützer des Kombiverkehrs vorgesehen?
Wenn ja, wie viele bzw. unter welchen Bedingungen?"*

Im Abkommen wurden auch Belohnungskontingente für die Benützer des kombinierten Verkehrs auf der Schiene und erstmals auch auf der Donau vorgesehen:

- 5 -

Vereinbart wurden:

Ein Belohnungskontingent für die Benützung der Rollenden Landstraße Wels-Budapest und Wels-Szeged, dessen Ausmaß der Hälfte der durchgeführten Umläufe (ein Umlauf entspricht einer Hin- und Rückfahrt) auf dieser Rollenden Landstraße mit Fahrzeugen, die im Hoheitsgebiet jeweils der anderen Vertragspartei zugelassen sind, entspricht und im selben Verhältnis jenen Unternehmer zu Gute kommt, die die Rollende Landstraße tatsächlich benützen.

Ein Sonderbelohnungskontingent, dessen Ausmaß für beide Vertragsparteien der Summe der Hälfte der Anzahl der durchgeführten Umläufe ungarischer Fahrzeuge auf den Rollenden Landstraßen Wien-Regensburg und Graz-Regensburg, sowie im RORO Linienverkehr auf der Donau zwischen Ungarn und Österreich und in der Relation Budapest-Passau und der Hälfte der Anzahl der durchgeführten Umläufe österreichischer Fahrzeuge auf inner- ungarischen Rollenden Landstraßen sowie auf RORO Schiffsverbindungen nach und durch Ungarn entspricht.

Wien, am 7. Jänner 1994

Der Bundesminister

